

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die erste Belagerung von Przemysl.

Przemysl — daß ein Wort so unaussprechlich und doch so voll Musik sein kann! Wie der Klang einer mächtigen reingestimmten Glocke dröhnt der Name durch den Unwetterlärm des Krieges ... mortuos plango, fulgura frango!

Przemysl ist blutgedüngter Boden. Um seinen Besitz wurden seit dem 10. Jahrhundert christlicher Zeitrechnung wiederholt erbitterteste Kämpfe geführt. 1340 kam es unter die Herrschaft Kasimirs des Großen und erlebte eine Blütezeit. Die Idee, am Sanflusse eine Festung anzulegen, stammt aus dem Jahre 1824. Nach einem Vorschlag des Erzherzogs Karl sollte Jaroslau diese Festung werden. Der Plan kam nicht zur Ausführung. Erst im Jahre 1854, als gegen Rußland mobilisiert wurde, griff man auf ihn zurück, aber nicht Jaroslau sondern Przemysl wurde dazu bestimmt, ein Bollwerk der Monarchie gegen den unsicheren nördlichen Nachbarn zu werden. Der Major im Geniecorps Franz Freiherr von Vidoll zu Quintenbach war es, der damals, mit einer 12 000 Köpfe starken Artillerie-Kompagnie, binnen kürzester Zeit einen Gürtel von 65 befestigten Objekten um Przemysl zog. Die Pläne zu der ganzen fortifikatorischen Anlage stammten vom Feldmarschall Baron Hef. Wesentlich unterstützt wurden die Arbeiten durch den Hauptmann des Geniecorps Daniel Baron Salis-Soglio.

Im Jahre 1870 wurde mit dem Ausbau der Anlagen zur beständigen Festung begonnen. Da die Mittel nicht reich flossen, ging der Bau langsam vorwärts. Und ein großer Zug kam erst in die Arbeit, als der Oberst des Geniestabes Baron Salis-Soglio zum Befestigungsbaudirektor in Przemysl ernannt wurde. Im Januar 1872 fuhr er nach Wien und erbat von den maßgebenden Persönlichkeiten spezielle Weisungen. Kommissionen unter dem Vorstize der Erzherzoge Albrecht und Wilhelm traten zusammen, neuerdings wurde über die Frage, ob Przemysl oder Jaroslau als befestigter Punkt an der Sanlinie zu wählen sei, beraten und neuerdings für Przemysl entschieden. Es wurde eine eigene Kommission zusammengestellt, die in Przemysl zu tagen und den allgemeinen Plan des Befestigungswerkes auszuarbeiten hatte. Ihren Vorsitz übernahm Erzherzog Wilhelm. Unter den eingelangten Bauentwürfen wählte die Kommission jenen des Reichsbefestigungsbaudirektors Heinrich Baron Schall. Przemysl sollte danach ein doppelter Brückenkopf

und ein großes verschanztes Lager werden, unter allen Umständen aber den Uferwechsel größerer Armeekorper ermöglichen und dem Aufmarsch eines Heeres als Stützpunkt dienen.

Mit großer Energie nahm Salis sofort alle für den Bau und Kommunikationsbetrieb notwendigen Arbeiten in Angriff. Er verfaßte das Projekt zu dem großartigen Bahnhof und zahlreiche Pläne für Fortstypen in permanentem und provisorischem Stil, Arbeiten, die ihm die belobende Anerkennung des Reichskriegsministeriums brachten. Zur Ausführung

kamen vorerst nur Straßenbauten, unter ihnen der schöne Promenadeweg längs des San, oberhalb der großen Brücke, mit Bäumen bepflanzt und durch eine Ufersicherung gegen die Wässer des oft hoch anschwellenden San geschützt. In die Fortifikation Przemysls im permanenten Stil konnte aber vorläufig noch nicht gedacht werden; die Kriegsverwaltung mußte sich damit begnügen, eine passagere Befestigung herstellen zu lassen. 1876 erhielt Baron Salis-Soglio, damals schon Generalmajor und Präsident des Technischen und Administrativen Militärkomitees, den Auftrag, Pläne für diese passagere Befestigung Przemysls zu entwerfen. Als erster Gehilfe wurde ihm der Major Graf Geldern zugeteilt. Auch Obst. Anton Werner, seit 1873 als Nachfolger Baron Salis' Befestigungsbaudirektor von Przemysl, nahm an der



FM Daniel Freiherr von Salis-Soglio.

Arbeit regen Anteil. Das vorerst zuzustandekommende Projekt umfaßte nur Werke der Gürtellinie.

Die erhöhte Präzision der Geschütze, des Schrapnell- und Wurfweisers ließen befürchten, daß die Bedienungsmannschaft selbst in gut traversierten offenen Geschützständen nicht lange werde aushalten können. Alfred Krupp war es, der dieser Gefahr durch sinnreiche Eisenpanzerkonstruktionen zu begegnen und die schweren Verteidigungsgeschütze zu sichern wußte. Er ersann verschiedene Typen von Panzerungen, die in den Panzerturmkonstruktionen schließlich ihre vollendetste Form fanden. Als Obst. Anton Werner 1886 in den Ruhestand trat, erhielt ein Werk der Festung zum Andenken an Werners ersprißliches Wirken seinen Namen auf immerwährende Zeiten. Am gleichen Tage wurde GM. Friedrich Ritter von Pollini zum Festungsbaudirektor ernannt. Im Jahre 1892 schied Generalgenieinspektor, Feldzeugmeister Daniel Freiherr von Salis-